



Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Ausgabe 2

GEMEINDEBRIEF

Juni—September 2020



Das Kreuz im Altarraum der Friedenskirche

Inhalt

| | |
|------------------------------|-----------------|
| An(ge)dacht | S.3-4 |
| Das Kirchenjahr | S.5 |
| Trinitatis | S.6 |
| Das Interview | S.9 |
| Aus der Gemeinde | S.10 |
| Kirche und Corona | S.11 |
| Corona – alles stand still? | S.13 |
| Konfi-Projekt | S.18 |
| Pilgern vor der Haustür | S. 20 |
| Kindergottesdienst Sinzig | S. 21 |
| Gottesdienstplan | S. 22/23 |
| Kollekte fehlt | S. 24 |
| Frauenabendkreis | S. 24 |
| Predigtreihe im Juli | S. 25 |
| Jugend | S. 26+27 |
| Kinderseite | S. 28 |
| Büchereien | S. 29+30 |
| Bilderbuchempfehlung | S. 31 |
| Der 8. Mai 2020 | S. 32 |
| Eine-Welt-Laden | S. 33 |
| Taufe, Trauungen, Bestattung | S. 34 |
| Bilder | S. 35 |
| Freud und Leid | S. 36+37 |
| Gruppen und Kreise | S. 38 –41 |
| Adressen | S. 46+47 |

Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen - Sinzig

Redaktion: Karin Baum-Schellberg (Resi), Ulrike Küpper (Ow), Pfrin. Kerstin Laubmann (Resi), Dorit Ockenfels (Resi), Matthias Röcke (Resi), Helene Schäuble (Resi), Adelheid Schröder (Resi)

Pfr. Michael Schankweiler (Ow)
V.i.S.d.P.

Layout: Michael Schankweiler

**Redaktionsschluss für
2020-3
(Montag, 24.8. 2020)**

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Datei (Format: Din A 5, Word, Arial, Narrow 12 als Fließtext, Fotos separat) bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-mail:mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Titelbild: privat



Liebe Leserinnen und Leser,

Noch vor einem Jahr war man als Spaziergänger in unseren Wäldern relativ allein. Das hat sich mit „Corona“ stark verändert. Seither sieht man viel mehr Wanderer, Eltern und Kinder gemeinsam unterwegs. Sie genießen das Erwachen der Natur, das Zusammensein als Familie. Ja, es gibt soviel Schönes zu entdecken: Die vielen Schattierungen des Grün, die Blüten an den Obstbäumen, das Summen der Hummeln und Bienen und den Gesang der Vögel, die mit Emsigkeit die Pflege ihrer Brut betreiben. Es berührt das Innere von uns Menschen, wenn wir uns auf das Wunder der Schöpfung einlassen. Wie ein Kraftquell kommt es uns zugute. Die Frische der Luft ist eine ganz besondere im Schatten der Bäume. Die Mitte von uns Menschen wird seit biblischen Tagen mit dem Herz gekennzeichnet. So dichtete der Theologe und Pfarrer Paul Gerhardt gemäß diesem Gedanken sein berühmtes Volks- und Kirchenlied:

Geh´aus mein **Herz** und suche Freud,
 in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben;
 Schau an der schönen Gärten Zier und siehe,
 wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. EG 503, 1

Wenn ich das Wort „ausgehen“ höre, muss ich unwillkürlich an meine Eltern denken. „Wir gehen aus!“ Wenn sie das sagten, dann machten sie sich „fein“, zogen ihre besten Kleider an, mein Vater einen Anzug, dazu ein weißes Hemd mit schöner Krawatte. Ausgehen bedeutete für sie: Wir erleben etwas Schönes, etwas Kostbares, das wir uns nicht jeden Tag leisten können. Es hieß aber auch, jetzt genießen wir mal das Leben und sind einfach nur für uns da. Der Liederdichter Paul Gerhardt dachte stattdessen wohl eher an einen Menschen, dem die Lebensfreude abhanden gekommen war. Es stand die Frage im Raum: Wo finde ich wieder die Balance? Wo finde ich wieder zu mir, zur Freude? Die Antwort des Dichters war so genial wie simpel: Geh hinaus in die Natur und schau Dir alle diese wunderbaren Dinge an: Die schönen Blumen wie die Narzisse oder die Tulpe, die Lerche in der Luft, wie sie fast wie im Tanze sich bewegt, den Storch in seinem Nest oder höre das leise Murmeln des Wiesenbaches. Schau, höre es Dir an und lerne, wie wunderbar Gottes Schöpfung ist. Lerne von ihr, wie Du Deine eigene, innere Mitte wiederfinden kannst. Als Geschöpf Gottes bist Du gewollt, Dein Sein entspringt seinem Plan. Du bist geliebt! Hier, am Busen der Natur, wirst Du die Freude wiederfinden. **(siehe Seite 44!)** Nun steht der Sommer vor der Tür. Es sieht so aus, dass wir unsere Urlaubszeit in Deutschland verbringen werden. Die Reisepläne von den Meisten in Richtung Ausland sind perdu. Aber um Freude zu erleben und Schönes zu entdecken, muss niemand in den Flieger steigen. Machen wir die Augen auf und entdecken das Schöne ganz in unserer Nähe, vielleicht sogar schon im eigenen Garten, am Rhein oder im nächsten Park oder in Eifel, Taunus, Hunsrück und Westerwald. In einem alten Sprichwort heißt es: „Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah!“ Oder wie ein chinesischer Weiser meinte: „Warum reist du in die Welt, wenn du doch die ganze Welt in einem Regentropfen sehen kannst?“



Pfarrer Michael Schankweiler

Das Kirchenjahr—auf ein Neues

Aufmerksame Leserinnen und Leser werden natürlich sofort fragen: Wieso noch einmal „auf ein Neues?“ Denn sowohl das Kirchenjahr als auch das Kalenderjahr haben doch schon lange begonnen. Wie schnell die ersten Monate schon wieder vorbeigingen. Im vorletzten Gemeindebrief begannen wir damit, uns Gedanken über die Feste und Zeiten des Kirchenjahres zu machen, im ersten Gemeindebrief des Jahres führten wir unsere Reihe fort. Nun folgt noch die Trinitatiszeit, die uns den Sommer und Herbst lang begleiten wird..



Trinitatis

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ - mit diesen Worten beginnen unsere Gottesdienste. Es sind Drei und doch Einer. Das ist nicht leicht zu verstehen und gleichzeitig wunderbar. Trinitatis bedeutet Dreieinigkeit oder auch Dreifaltigkeit. Der Name Trinitatis ist durch eine Verkürzung entstanden. Der vollständige Name bedeutet Sollemnitas Trinitatis oder Festum Trinitatis. Das Fest der Dreieinigkeit feiern wir Christen seit dem 14. Jahrhundert und zwar am Sonntag nach Pfingsten. Es ist das letzte große Fest im Kirchenjahr. Besondere Traditionen oder Bräuche gibt es für das Fest der Dreifaltigkeit Gottes nicht, jedoch viele Darstellungen in der Kunst oder auch Kirchen, die die Dreifaltigkeit in ihrem Namen tragen. Nach Trinitatis kommen die vielen Sonntage „nach Trinitatis“ – mindestens 22, maximal 24. Die letzten drei Sonntage des Kirchenjahrs heißen anders: Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr, Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Die Anzahl der Sonntage nach Trinitatis hängt davon ab, wann das Osterfest liegt; 50 Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten und eine Woche später Trinitatis. In diesem Jahr fiel Ostern auf den 12. April. Somit entfällt in diesem Jahr der 24. Sonntag nach Trinitatis. Seit 2015 dürfen wir uns in der langen, festlosen Zeit nach Trinitatis in der Adventskirche an den wunderschönen, gequilteten Paramenten aus der Werkstatt von Jutta Hein und Ilse Schaefer im „Powergreen“ erfreuen, in die die beiden alles eingearbeitet haben, was unseren Glauben ausmacht und stärkt. Die leuchtenden Paramente stimmen uns froh und hoffnungsvoll.



Dorit Ockenfels

BLICK aktuell im Gespräch mit Pfarrer Schankweiler, Ausgabe 20/2020

Die Schwächsten müssen geschützt werden

Oberwinter. Als Seelsorger ist man in der Corona-Krise besonders gefordert, findet sich aber auch vor besonderen Herausforderungen wieder. BLICK aktuell sprach mit dem evangelischen Pfarrer Michael Schankweiler über seine Erfahrungen und Einschätzungen in der derzeitigen Situation.

BLICK aktuell: Herr Schankweiler, wir leben in Zeiten von Corona, wie empfinden Sie als Seelsorger die Situation? Was sind Ihre Erfahrungen?

Pfarrer Schankweiler: Für uns als Kirche war der Lockdown eine große Umstellung. Wir Seelsorger leben über den Kontakt mit den Menschen, und dieser war durch den Lockdown abgebrochen. Da stellte sich für mich die Frage, wie kann ich als Seelsorger mit meiner Gemeinde Kontakt halten? Welche Möglichkeiten gibt es? Was ist realisierbar?

Mit der christlichen Blickrichtung eines Kirchenmannes habe ich mich auch gefragt, wer sind unsere Schwächsten und hab dann angefangen, mit den älteren Menschen, die oft einsam sind und ja auch keinen Besuch mehr empfangen können, zu telefonieren. Bei den Telefonaten merkte ich sehr schnell, wie die älteren Menschen sich über die Telefonate freuten.

Ich konnte auch feststellen, dass die sozialen Systeme hier vor Ort sehr gut funktionieren, man hilft sich gegenseitig, geht zum Beispiel für andere Mitmenschen einkaufen. Wenn Not ist, ist die Solidarität hier gegeben.

Als Nächstes habe ich mir eine Kamera gekauft und drehe seitdem kleine Spots mit kleinen Andachten und stelle diese auf die Homepage der evangelischen Kirche Oberwinter. Die Resonanz ist sehr positiv, nicht nur von den Menschen in Oberwinter, sondern auch auf Mallorca und den Philippinen werden diese Spots gesehen, ich war darüber wirklich sehr überrascht!

BLICK aktuell: Sie sind mit ihrem Akkordeon ins Seniorenheim von Oberwinter gegangen (BLICK aktuell berichtete) und haben dort für die Seniorinnen und Senioren gespielt. Wie war Ihr Eindruck?

Pfarrer Schankweiler: Die Seniorinnen und Senioren haben sich gefreut, sie hatten richtig Spaß und sangen mit. Man spürte eine besondere Freude darüber, dass jemand an sie denkt, jetzt, wo keiner mehr zu Besuch kam. Viele hochbetagte, ältere Menschen sagten in der letzten Zeit zu mir: "Herr Pastor, der liebe Gott hat mich vergessen..." Und meine Aufgabe ist es dann, die Botschaft zu transportieren, dass Gott niemanden vergisst.

Ich wollte mit meiner Aktion aber auch darauf hinweisen, was für eine großartige und anstrengende Arbeit die Pflegekräfte leisten und dass diese viel zu wenig Geld verdienen.

Zu der unterschweligen Diskussion, die zum Teil geführt wird über die Frage, welches Leben noch schützenswert ist und ob wir nicht Menschen schützen, deren Lebenserwartung sowieso nicht mehr allzu hoch ist, ist die Haltung der Kirche ganz klar: Jedes Leben ist schützenswert und die Schwächeren sind immer zu schützen. Der Wert einer Gesellschaft zeigt sich darin, wie sie die Schwächeren behandelt.

Man kann von älteren Menschen auch sehr viel lernen in dieser Zeit, nämlich auch wie man mit Krisen umgehen kann, etwas, was in in den letzten Jahrzehnten bei uns nicht so verlangt war wie in anderen Ländern. Aber auch das wird sich ändern. Wenn man nicht mehr in der "heilen Welt" lebt, brauchen auch die jüngeren Menschen viel mehr innere Stärke.

BLICK aktuell: Herr Schankweiler, was glauben Sie, macht die Krise mit den Menschen?

Pfarrer Schankweiler: Ich denke, die Krise macht die Menschen nachdenklicher, demütiger, sie öffnet ihnen die Augen für alles Schöne und Gute um uns herum, was wir trotz allem haben. Wir leben im Vergleich zu anderen Ländern während dieser Krise immer noch im "Paradies".

Ich denke auch, dass Corona und die Umweltproblematik in einen größeren Zusammenhang gehört. Die Schöpfung und die Ressourcen werden von uns überbeansprucht. Es ist der Zeitpunkt des Umdenkens, es gibt jetzt die Chance, den Lebensstil anzupassen, mit der Schöpfung zu leben und sie nicht nur auszubeuten. Es muss zu denken geben, dass die Menschen in Neu Delhi jetzt auf einmal wieder saubere Luft zum Atmen haben!

Die Sorge der Kirche gilt natürlich auch den Menschen, die jetzt in existentielle Nöte geraten, wie der stark gebeutelten Reiseindustrie, dem Gastronomie- und Hotelgewerbe. Nur eine starke Gesellschaft, die jetzt zusammen steht, kann das gemeinsam schultern.

BLICK aktuell: Wie sehen Sie die Auswirkungen der Krise auf Kinder und Jugendliche?

Pfarrer Schankweiler: Wichtig ist jetzt die Familie. Meine Sorge gilt den Kindern, die jetzt zuhause alleine gelassen werden. Die benachteiligten Kinder sind am schlimmsten betroffen, wenn die kleinste Einheit Familie nicht funktioniert. Das kann der Staat nicht auffangen. Auch die Ängste der Kinder in dieser Zeit müssen aufgegriffen werden von Pädagogen und Fachkräften, sie müssen darüber erzählen. Wichtig ist auch, nicht nur das Negative zu beleuchten, sondern auch das Positive in dieser Zeit. Entscheidend ist, dass Kinder das Ganze auch reflektieren dürfen und Zukunftsängste besprochen werden.

BLICK aktuell: Herr Schankweiler, wir bedanken uns sehr für dieses Gespräch!



Verschenke und tue damit Gutes.....



Helga Hoffmann steht vor einem ihrer selbst gemalten Bilder, die im Dezember des letzten Jahres im Gemeindehaus ausgestellt wurden, als sich der Frauenabendkreis zum adventlichen Beisammensein traf. Sie wollte ihre Bilder an die Schwestern des Frauenabendkreises verschenken. Viele Frauen suchten sich ein Bild aus – oder auch mehrere - und spendeten großzügig dafür. Es kamen 360,00 Euro zusammen. Jeweils die Hälfte ging an das Frauenhaus Ahrweiler und die Dünenklinik, die Ev. MutterKindKlinik Spiekeroog, die von der Ev. Frauenhilfe im Rheinland unterhalten wird.

Dorit Ockenfels

Kirche in der Corona-Pandemie

Wenn uns an Weihnachten 2019 jemand gesagt hätte, dass wir im Jahr 2020 keine Ostergottesdienste in unseren Kirchen feiern würden, ich denke, niemand hätte einer solchen Voraussage auch nur einen Funken Glauben geschenkt. Und doch: Seit Mitte März 2020 fanden für Wochen nirgendwo in Deutschland mehr Gottesdienste mit Publikum in Gotteshäusern statt, eine noch nie dagewesene Erfahrung. Auch die Evangelische Kirche im Rheinland gab nach der Video-Konferenz der Superintendentinnen und Superintendenten am 17. März 2020 umfangreiche Richtlinien heraus, die in allen Gemeinden verbindlich umzusetzen waren.

Präses Manfred Rekowski forderte „situationsgerechte Entscheidungen..., die gegebenenfalls auch über die staatlichen Vorgaben hinausgehen“. In Remagen, Sinzig und Oberwinter fanden am 15.03.2020 die vorläufig letzten gewohnten Sonntagsgottesdienste statt. Ab diesem Zeitpunkt galt es, neue Wege zu suchen und zu gehen, denn eines ist sicher: Gerade in Krisenzeiten kommt der Seelsorge besondere Bedeutung zu. So waren Kreativität und Ideen gefragt, um als Kirchengemeinde in Zeiten von geforderter sozialer Distanz weiterhin für die Menschen da zu sein. In Oberwinter kaufte sich Pfarrer Schankweiler eine Videokamera und stellte wöchentlich neue Andachten ins Internet ein. Er erhielt viel Dank und positive Rückmeldung, weit über die Grenzen von Oberwinter hinaus, so z.B. von den Philippinen. In Remagen und Sinzig wurde die Liturgie für „Gottesdienste für den Küchentisch“ immer freitags in Umschlägen an einer Wäscheleine vor den Kirchen zum Mitnehmen aufgehängt. Außerdem wurden viele Telefongespräche geführt, es gab Post, Kerzen vor den Kirchen und an den Ostertagen auch einmal Offene Kirchen für einzelne Besucher, wenigstens stundenweise.

Seit dem 29. April dürfen unter strengen Hygiene-Auflagen wieder Gottesdienste in den Kirchengebäuden gefeiert werden. Die Zahl der Besucher ist im Vorfeld festgelegt. Die Erfüllung aller Vorschriften wird von den ortsansässigen Ordnungsämtern kontrolliert. In Oberwinter fand der erste Präsenzgottesdienst am 10. Mai statt. Es kamen mehr Besucher als zugelassen. Einige mussten deshalb den Gottesdienst auf Stühlen vor dem Eingangsportal verfolgen, natürlich mit Sicherheitsabstand. Da die Tür zur Kirche aber ohnehin im Moment zur guten Belüftung der Kirche weit offen steht, war das kein Problem. Die wunderbare Orgelmusik von Johann Sebastian Bach war auch draußen zu genießen, die Predigt von Pfarrer Schankweiler wurde auch hier dankbar verfolgt. Ich selbst habe an

beiden Gottesdiensten, die seither stattgefunden haben, teilgenommen. Auch wenn wir noch nicht wieder singen dürfen, auch wenn wir einen MundNasen-Schutz tragen müssen, auch wenn wir einander nur von Weitem grüßen und das Sprechen miteinander schwierig ist, es ist wohltuend, wieder vor Ort die Gemeinschaft mit anderen Gemeindegliedern zu erleben, dem Pfarrer live zuzuhören und gemeinsam der wunderbaren Orgelmusik zu lauschen, die bei den letzten beiden Gottesdiensten sowohl von Christiane von Essen als auch von Kantor Felix Schönherr besonders intensiv gestaltet und länger als sonst zu Gehör gebracht wurde.

Auch wenn die jetzige Gottesdienstordnung immer wieder neu angepasst werden muss während der Corona-Pandemie, wird es sicher noch einige Zeit brauchen, bis wir zum Liebgewonnenen zurückkehren können. Nutzen wir doch unseren Spielraum und suchen wir weiter nach neuen Formen, um unseren Glauben in Gemeinschaft zu leben. Auch Gottesdienste im Freien sind sicher eine gute Möglichkeit, und ich freue mich schon darauf, auch hier neue Wege zu gehen.

Ulrike Küpper, Presbyterin in Oberwinter



Corona—und das gesamte kirchliche Leben stand still

Das ganze kirchliche Leben? Nein!!!

Gut, in der ersten Woche liefen wir den täglich eintreffenden Meldungen und Weisungen hinterher. Andauernd änderte sich etwas. Was gestern noch möglich schien, war es heute auf einmal nicht mehr. Aber dann ...



Briefe „Für heute ...“

Dann überlegten wir schon, auf welche Weise wir als Kirche dennoch für Menschen da sein können. So entstand die Idee mit den Briefen: Briefe mit einem guten, mutmachenden Wort für jeden Tag. „Für heute ...“ stand auf den Briefumschlägen, die ich zunächst in der Stadt in Sinzig aufhängte. Aber es war zu kalt, kaum jemand war unterwegs, und Briefe von irgendwem, die nimmt man sich nicht einfach. Schon eine Woche später waren beide Pfarrerrinnen im Boot und suchen seitdem abwechselnd die Texte aus. Die Briefe hängen nun auf Wäscheleinen vor den Kirchen und Gemeindehäusern, und einige freuen sich über die Briefe, die Frau Hecht und unsere Jugendleiterin Nadine Huss ihnen in den Briefkasten werfen. In Sinzig klebte ich die Briefe bis Ostern auch noch ans Fenster der Apotheke eines Konfirmanden-Vaters. Schließlich gehen jeden Morgen auch E-Mails raus mit dem Text „Für heute ...“. Die gleichen einem Schneeballsystem: Ich z.B. schicke meine E-Mail an 28 Personen. Von denen schicken wiederum einige die E-Mail an Menschen in ihrem Umkreis weiter, und von denen ... Nun, das weiß ich nicht genau, aber ich weiß, dass meine ursprüngliche E-Mail bis nach Südkorea weitergereicht wird. Und an manchen Tagen erreicht mich ein Dank von Menschen, die ich überhaupt nicht kenne.

Homepage: Hier steht alles!

Als nächstes entdeckte ich die Homepage als Kommunikationsmittel und als Plattform für aktuelle und wichtige Informationen. Allerdings habe ich manchmal den Eindruck, dass ich damit die einzige bin ... Früher jedenfalls, bei unserer alten Homepage, war oft angemahnt worden, die Homepage sei nicht aktuell genug. Das lag u.a. daran, dass die Bearbeitung so kompliziert war und regelmäßig der Computer dabei abstürzte. Das ist nun anders. Alles Neue und Aktuelle kann sofort und unkompliziert eingestellt werden. Ich kann also nur dazu einladen, immer wieder auf unsere Homepage zu schauen! Und wenn mir jemand dazu eine Rückmeldung geben möchte: herzlich gerne.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Auch Nadine Huss, die Jugendleiterin, war und ist im Internet unterwegs. Denn sie konnte sich ja nun auch nicht mehr mit dem A-Team (das ist die Mitarbeiterrunde) und der Theatergruppe treffen, das „Kochen wie die Großen“ musste sie absagen, irgendwann sogar die Sommerfreizeit. Das tat weh.

Um dennoch für Kinder und Jugendliche da zu sein und ihnen etwas anzubieten, wählte Nadine Huss ebenfalls die Homepage aus, richtete aber außerdem einen Evresi-Instagram-Account ein. Wer will, findet dort: Gedanken, Andachten, Kochrezepte, Bastel-Vorschläge, Ideen, was man tun könnte und wie man noch kreativ werden könnte in dieser Zeit.

Einkaufsdienst

Kaum rumgesprachen, aber dennoch angeboten: ein Einkaufsdienst für Senior*innen, denen ja empfohlen wurde, das Haus nicht zu verlassen. Nadine Huss und zwei junge Erwachsene standen bereit, Einkäufe zu erledigen. Genutzt wurde dieses Angebot kaum. Einige gingen halt gern selbst einkaufen, um doch noch mal aus dem Haus und wenigstens ein bisschen unter Menschen zu kommen.



Gottesdienst am Küchentisch

Ein großer Einschnitt und Schmerz war, nicht zusammen Gottesdienst feiern zu können. So entstanden die „Gottesdienste am Küchentisch“. Pfarrerin Reuter und ich bereiten abwechselnd für jeden Sonn- und Feiertag einen Gottesdienst vor,

der – eben – am Küchentisch gefeiert werden kann – allein, zu zweit oder zu dritt. Diese Briefe stellen wir auf die Homepage, hängen sie ebenfalls auf die Wäscheleinen vor den Gemeindehäusern und verschicken sie mit der Post. Nach dem Gründonnerstag sagte mir eine Frau, die jedes Jahr am Gründonnerstags-Gottesdienst im Sinziger Gemeindehaus teilnimmt, dies sei der schönste Gründonnerstags-Gottesdienst gewesen, den sie je erlebt habe. So intensiv.

Telefon

Nicht alle haben Internet, doch zum Glück gibt es ja das Telefon. So rufen wir Pfarrerrinnen, aber auch andere aus der Gemeinde, Menschen an, die alleine leben, um zu hören, wie es ihnen geht. Geburtstagskinder rufen wir ebenfalls an, denn besuchen können wir sie ja nicht.

Ostern



Und dann kam Ostern. Manche konnten sich vorher gar nicht vorstellen, wie überhaupt Ostern werden könnte, wo man doch keinen Kontakt haben, keine Osternacht und keinen Familiengottesdienst feiern und auch die Familie nicht besuchen durfte. Doch dann wurde Ostern so schön, wie ich es mir nicht hatte träumen lassen. In beiden Kirchen stand die Kirchentür weit offen, in beiden brannte die neue Osterkerze, in beiden konnte man sich eine kleine Osterkerze abholen. In Sinzig stand ich drei Stunden am Ostermorgen in der Kirche, und es

war wunderbar, wieder Menschen zu begegnen, bekannten und unbekannt, kleinen und großen, sich mit dem Ostergruß zu grüßen und ein paar Worte miteinander zu wechseln. Einige Ostersteine wechselten ihre Besitzer, und so wanderten Freude, Farben und Hoffnung weiter in die Gemeinde.



Pläne schmieden

Ende April begannen wir, vorsichtig an die Zeit danach zu denken. Nach Corona, so weit noch nicht. Wer weiß, wie lang diese Zeit noch dauert. Aber an die Zeit, in der die Kontaktregeln gelockert würden. So machten wir uns Gedanken über den Konfirmandenunterricht und darüber, ob und wie wir wieder Gottesdienst miteinander feiern können.

Zu den Gottesdiensten finden Sie in diesem Gemeindebrief (und auf der Homepage selbstverständlich) einen eigenen Beitrag.

Beim Konfirmandenunterricht steht inzwischen fest: Wir werden uns – vorerst – online treffen. Uns Pfarrerinnen schwirrt bei so viel Technik der Kopf, aber Nadine Huss' Kopf bleibt zum Glück klar, und sie ist uns eine wichtige Unterstützung. Anderes ist noch ganz offen: Wann können wir die Konfirmationen nachholen? Wann die Taufen, die an Ostern und Anfang Mai stattfinden sollten? Vom Danke-

Abend für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden mussten wir uns in diesem Jahr schon verabschieden. Und von der Pilgerfreizeit? Das weiß ich noch nicht.

Also: Das ganze kirchliche Leben stand still? Überhaupt nicht! Wir waren und sind Kirche, auch in dieser Zeit. Denn wir sind ja verbunden geblieben – mit Gott und miteinander – auf ganz unterschiedliche Weise. Dabei waren – und sind wir auch in Zukunft – darauf angewiesen, dass die einen die anderen im Blick haben und uns Hauptamtlichen einen Hinweis geben, wenn wir jemanden nicht kennen oder nicht im Blick haben. So kann Kirche lebendig bleiben.

Kerstin Laubmann



Jahreslosung 2020: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

Im Dezember 2019 sprach Pfarrerin Reuter mich an, ob ich nicht im Januar mit den Konfirmanden aus Remagen ein Projekt zur Jahreslosung machen wolle. Ich freue mich immer, wenn ich auch mal etwas Künstlerisches mit Jugendlichen machen kann, und daher habe ich mich direkt hingeworfen und die Jahreslosung gelesen: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“. Ich bin ehrlich, es hat eine Weile gedauert und erforderte Interpretationshilfe, bis ich eine Ahnung davon hatte, was in der Jahreslosung steckt.

Meine Idee war es, den Zwiespalt zwischen dem tiefen Glauben und Vertrauen auf Linderung, Besserung und positivem Ausgang und einer scheinbar ausweglosen Situation darzustellen. Die Jahreslosung betrifft jeden Menschen auf eine ganz persönliche Art und Weise, und daher war es mir wichtig, diese persönliche und individuelle Ebene mit einfließen zu lassen. Ich hatte mir überlegt, Porträtfotos der Konfirmand*innen zu machen mit jeweils zwei Gesichtsausdrücken: einem, bei dem die große Verzweiflung und vielleicht auch Angst zu sehen ist, und einem, bei dem die beflügelnde Erleichterung zum Ausdruck kommt, wenn man bemerkt, dass es sich gelohnt hat, dem Zweifel zu trotzen. Pfarrerin Reuter und Katja Ertl, die den Konfijahrgang mitbetreut, haben der Idee zugestimmt, und so haben wir uns während zwei Sitzungen im Januar 2020 mit den Jugendlichen an die Arbeit gemacht. Beide haben im Vorfeld mit den Jugendlichen die Jahreslosung besprochen, damit sie den Inhalt, so gut es geht, verstanden haben, wenn wir die Fotos machen. Als ich dann mit in den Unterricht gekommen bin, habe ich die Jugendlichen gebeten einmal nachzudenken, ob sie in ihrem Leben schon mal eine Erfahrung gemacht haben, die diese Verzweiflung und gleichzeitiges Vertrauen darauf, dass alles gut wird, widerspiegelt. Obwohl wir die Beteiligung an dem Projekt freiwillig gehalten haben und die Jugendlichen sich auch zu jeder Zeit aus dem Projekt zurückziehen durften, haben wir von Anfang an eine gute Beteiligung der Jugendlichen erfahren, wiewohl es doch schwer war, sie auf das Thema einzustimmen. Aber dank der tatkräftigen Unterstützung von Katja Ertl und Anna Leonie Hiller haben die Jugendlichen doch passende Geschichten gefunden.

Nachdem wir einige Erlebnisse miteinander geteilt haben, habe ich die Jugendlichen gebeten, mit einer Partnerin/einem Partner Gesichtsausdrücke zu üben,



die die Verzweiflung und die Erleichterung ausdrücken. Auch diese Aufgabe war zu Beginn nicht einfach für die Jugendlichen. Als dritten und letzten Schritt habe ich die Jugendlichen fotografiert, ein „verzweifertes Bild“ und ein „erleichtertes Bild.“ Obwohl die Jugendlichen sich nicht vorstellen konnten, dass sie das schaffen, haben sie das Gegenteil bewiesen! Die Bilder sind unglaublich ausdrucksstark geworden. Beide Gesichtsausdrücke habe ich gegenübergestellt auf einem Bild. Jetzt mussten die Bilder noch in Szene gesetzt und in der Kirche aufgehängt werden.

Katja Ertl hatte eine wunderbare Idee. Innerhalb eines drei Meter hohen Rahmens haben wir die Portraits angeordnet und mittig auf ein schlichtes Holzbrett die Jahreslosung geschrieben. An einem Abend haben wir gemeinsam die Holzkonstruktion fertiggestellt und seither können Sie alle das Ergebnis in der Friedenskirche sehen.

Nadine Huss, Jugendleiterin in der Ev. Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Pilgern vor der Haustür

Nun ist es ja nicht so, als machten wir überhaupt keine geistlichen Angebote. Von dem, was geschieht, konnten Sie ja schon lesen. Doch dass wir keine Gottesdienste und kein Abendmahl feiern können, das schmerzte mich so sehr, dass ich überlegte, wie ich Menschen, die sich ebenso nach Gottesdienst und Gebet



sehen und noch keine Form für sich gefunden haben, ein Angebot machen könnte. So entstand die Idee zum „Pilgern vor der Haustür“. Inzwischen ist ein kleines Karten-Set entstanden mit Bibeltexten, Anregungen und Gebeten zum Weg und zu einzelnen Stationen: an einem Baum, einem Kreuz oder auch auf einer Bank zum Beispiel.

Sie finden alles auf unserer Homepage. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, ins Internet zu schauen oder die Texte auszudrucken, dann melden Sie sich bitte im Sinziger Gemeindebüro. Wir lassen Ihnen die Karten dann zukommen.

Kerstin Laubmann





Kindergottesdienst in Sinzig

Dies ist unser Kigo-Schiff in Sinzig. Wenn dieses Schiff einen Ausguck hätte, dann würde da jetzt jemand draufstehen, ganz oben, ein Auge zukneifen und mit dem anderen Auge durch ein Fernrohr gucken. Und was würde er oder sie sehen?

Dass nach den Sommerferien, hoffentlich, mit Glück und wenig Corona, endlich auch wieder in Sinzig Kindergottesdienst gefeiert wird. Zwei Erwachsene, Eltern von (Kigo-)Kindern, wollen ihn anbieten.

Die Sinziger Kigo-Familien werden wir informieren, wenn es tatsächlich losgeht. Alle anderen, deren Adresse wir nicht haben, achten bitte auf Presse und Homepage.

Kerstin Laubmann



| Ev. Kirche Oberwinter | |
|---|---|
| Sonntag 2. So n. Trin. 21.6.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 3. So n. Trin. 28.6.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 4. So n. Trin. 5.7.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler Matthäus |
| Sonntag 5. So n. Trin. 12.7.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler Markus |
| Sonntag 6. So n. Trin. 19.7.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler Lukas |
| Sonntag 7. So n. Trin. 26.7.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler Johannes |

| Ev. Kirche Oberwinter | |
|--|--------------------------------|
| Sonntag 8. So n. Trin. 2.8.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 9. So n. Trin. 9.8.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 10. So n. Trin. 16.8.2020 | 11 Uhr Pfarrer Dr. Grub |
| Sonntag 11. So n. Trin. 23.8.2020 | 11 Uhr Pfarrer Neusel |
| Sonntag 12. So n. Trin. 30.8.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 13. So n. Trin. 6.9.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 14. So n. Trin. 13.9.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 15. So n. Trin. 20.9.2020 | 11 Uhr Pfarrer Schankweiler |
| Sonntag 16. So n. Trin. 27.9.2020 | 11 Uhr Pastor Kalejs |



Gottesdienste in Remagen und Sinzig

Als wir uns daran machten, in verschiedenen Gruppen und im Presbyterium zu beraten, ob und wann und wie wir wieder Gottesdienste feiern können, ereilten uns zwei Dinge: die Hygiene-Verordnung und ein Brief von der Kirchenleitung. Die Hygiene-Verordnung besagte, dass bei Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren Gemeinderäumen, nicht nur der Abstand von eineinhalb bis zwei Metern eingehalten werden muss, sondern dass auch pro zehn m²



nur eine Person zugelassen ist. Das Ergebnis: In die Adventskirche dürfen 9 Gemeindeglieder, in die Friedenskirche 20, ins Gemeindehaus Sinzig, wenn alle Wände geöffnet werden, 15. Das war viel weniger als wir gedacht hatten! Der Brief von der Kirchenleitung beschrieb Risikogruppen von Pfarrer*innen und Mitarbeitenden und, was für diese Gruppen erlaubt ist und was nicht. Danach sollen beide Pfarrerinnen keine sogenannten „Präsenzdienste“ übernehmen, also keine Dienste, bei denen sie auf mehrere bis viele andere Personen treffen. Damit war die Entscheidung, ob wir Gottesdienste feiern oder nicht, gefallen: Sie sind zur Zeit nicht möglich, so traurig das ist. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis. Pfarrerin Reuter und ich stellen jedoch weiter für jeden Sonn- und Feiertag „Gottesdienste am Küchentisch“ zur Verfügung (online und auf der Wäscheleine) und denken, trotz allem, weiter darüber nach, was im gesetzten Rahmen dennoch an geistlichen Angeboten möglich ist. Die Dinge sind im Fluss und in Bewegung. Auch in der Juni-Sitzung werden die Gottesdienste wieder Thema im Presbyterium sein.

Achten Sie also auf Ankündigungen in der Presse und auf unserer Homepage. Irgendwann feiern wir wieder. Gottesdienst und anderes.

Kerstin Laubmann

Die Kollekte fehlt!



Nein, sie ist nicht geklaut, die Kollekte – sie ist einfach nicht da! Weil wir keine Gottesdienste feiern.

Doch die *Not* ist da. Der *Bedarf* ist da. Sei es, in unserer Kirchengemeinde, sei es in der Welt. Daher stellen wir in jedem „Gottesdienst am Küchentisch“ und auf unserer Homepage die beiden Zwecke vor, für die am kommenden

Sonntag gesammelt würde. Die Kontonummer, auf der das Geld an der richtigen Stelle ankommt, und den Verwendungszweck geben wir auch an. Eine Dame schrieb mir, dass sie nun so viel einspart in Zeiten von Corona. Das eingesparte Geld spendet sie. Machen Sie es doch genauso!

Kerstin Laubmann

Der Frauenabendkreis in der zweiten Jahreshälfte 2020

| Datum | Thema | ReferentIn |
|------------|---|-------------------------------------|
| 20.07.2020 | Wir treffen uns wieder – Sommer im Frauenabendkreis | Alle |
| 17.08.2020 | Toskanischer Abend | Alle |
| 21.09.2020 | Bolivien – ein faszinierendes Land | Uschi Schindele |
| 19.10.2020 | Rassismus und Antisemitismus | Pfrin. i.R. Erdmute Wittmann |
| 16.11.2020 | Mein Kreuz – ein kreativer Abend | Simone Nickel/ Adelheid Schröder |
| 14.12.2020 | Adventliches Beisammensein | Alle |

Die Frauenabendkreise finden im Ev. Gemeindehaus Sinzig statt (vorbehaltlich der aktuellen Corona-Lage) und beginnen um 19.30 Uhr. Frauen, die mal in unseren Kreis hineinschnuppern möchten, sind uns immer willkommen.

Vorbereitungsteam des Frauenabendkreises Sinzig

Predigtreihe im Juli



Das **Leben des Jesus von Nazareth** ist so bedeutungsvoll, so dass es uns aus unterschiedlichen Perspektiven gleich viermal überliefert wird. Von den Evangelisten, von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Pfarrer Michael Schankweiler legt in einer Predigtreihe die besondere Sicht des jeweiligen Erzählers zur Person Jesu dar:

Sonntag, den 5. Juli 2020

Matthäus

Sonntag, den 12. Juli 2020

Markus

Sonntag, den 19. Juli 2020

Lukas

Sonntag, den 26. Juli 2020

Johannes



Neues aus der Jugend

Corona zum Trotz, wir lassen den Kopf nicht hängen!
Natürlich sind wir mit unserer Jugendarbeit nicht mehr wie gewohnt für euch da.
Das heißt aber nicht, dass wir keine Angebote für euch mehr machen!

Aktuelle Angebote für Kinder und Jugendliche:



Kochen wie die Großen – Corona-Edition

Nadine war kreativ und hat sich etwas überlegt, wie auch jetzt noch das Kochen wie die Großen stattfinden kann!
Nähere Infos auf der Homepage

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 Jahren

Theatergruppe Oscar and the Diamonds

Auch die Theatergruppe arbeitet fleißig, jeder ganz artig, von zu Hause weiter. Zwar können wir kein Theater im klassischen Sinn spielen, aber ereignisreich geht es trotzdem weiter!



Wer Interesse hat sich zu beteiligen, schreibt Nadine einfach eine Mail!

Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren

Auch wenn es nach Ostern sehr ruhig war auf dem Instagram-Account, heißt das nicht, dass es nicht auch darüber News gibt. Bald geht es auch hier weiter und wir halten euch mit Infos und Aktionen auf dem Laufenden! Also folgt uns fleißig über Instagram!





Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Jugendleiterin Nadine Huss

Dreifaltigkeitsweg 24
53489 Sinzig

Mobil 0175 479 38 35

Email: nadine_jennifer.huss@ekir.de

Wir sind auch weiterhin für euch da:

Unsere Homepage mit aktuellen Infos und Anmeldungen:

<https://jugend.evresi.de>



Ferienprogramm im Sommer

Natürlich versuchen wir, auch in diesem Jahr ein buntes Ferienprogramm in den Sommerferien für euch anzubieten. Am liebsten natürlich in unserem Gemeindehaus in Remagen. Aber wir müssen abwarten, was die nächsten Wochen so bringen und halten euch auf unserer Homepage auf dem Laufenden!

Ein Angebot für Kinder im Grundschulalter.

Jugendfreizeit 2020

Unsere Fahrt in das Super-Haus nach Dänemark mussten wir leider absagen. Zu groß war die Unsicherheit, wie sich die Situation entwickelt. Aber auch hier arbeiten Nadine und die Betreuer an einer Alternative für unsere Sommerfreizeit! Mehr Infos gibt es hoffentlich demnächst auf unserer Homepage!

Ein Angebot für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.



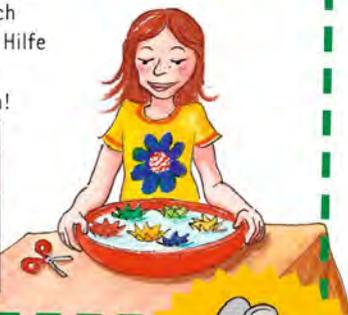
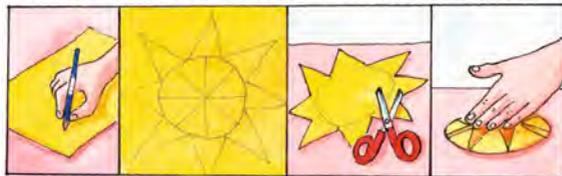
Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen



Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de





Evangelische öffentliche Bücherei

Aktuelles aus den Büchereien in Oberwinter und Remagen

Auch die Büchereiteams mussten sich durch die Pandemie besonderen Herausforderungen stellen. Sehr plötzlich wurden die Büchereien geschlossen und keiner wusste zunächst wie es weitergeht. Zuerst wurde die freie Zeit genutzt, um neue Medien einzuarbeiten, aufgelaufene Verwaltungsarbeiten zu erledigen und Aufräumarbeiten in Angriff zu nehmen. Rasch war jedoch klar, die Schließung wird länger dauern und wir möchten auch in dieser schwierigen Zeit unsere Leser mit Lesestoff versorgen. Wie gut, dass es die Möglichkeit der Onleihe gibt. So konnten die Leser das digitale Angebot nutzen, um sich weiterhin mit Büchern für Groß und Klein, Hörbüchern, Zeitschriften und vielem mehr zu versorgen. Das Angebot der kostenlosen, unbürokratischen Anmeldung für die „Onleihe während Corona“ wurde rege angenommen. Um auch die Leser, die physische Medien bevorzugen, zu versorgen, wurde der „Medien-Lieferservice“ ins Leben gerufen. Nach einer Bestellung durch Email, Telefonanruf oder Reservierung über den eOPAC lieferten die Büchereien die gewünschten Medien kontaktlos nach Hause.

Wenn nun dieser Gemeindebrief vorliegt, hoffen die Teams, dass die Türen der Büchereien wieder offen sind und eine Ausleihe, selbstverständlich unter Beachtung aller Vorsichts- und Hygienemaßnahmen, möglich ist. Der „Medien-Lieferservice“ bleibt momentan noch bestehen.

Leider mussten in den letzten Wochen viele Veranstaltungen ausfallen, einige werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt und die Termine in der örtlichen Presse sowie im Gemeindebrief angekündigt.

Ein Termin steht bereits fest: **Die Verleihung des Evangelischen Buchpreises 2020** für das Buch „Winterbienen“ von Norbert Scheuer ist nun für **Samstag, 24.10.2020 in der Matthäikirche in Bonn** geplant. Details können Sie im Herbst in den Büchereien erfahren.

Doch nicht alles fällt zurzeit aus, einiges Gewohnte bleibt, so findet der **Lesesommer in den Büchereien Oberwinter und Remagen vom 22.06.2020 bis 21.08.2020** statt, wahrscheinlich in etwas geänderter Form. Beide Teams haben tolle neue Titel angeschafft und freuen sich auf viele begeisterte Leseratten. Die genauen Öffnungszeiten für die Sommerferien standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, bitte schauen Sie auf der Homepage der jeweiligen Bücherei.



Der Buchtipps eines Lesesommerbuches aus Remagen:

„Der Hund, der die Welt rettet“ von Ross Welford

Im Tierheim Sankt Bello, in dem Hundefreundin Georgie bei der Pflege der Hunde hilft, bricht ein hochansteckendes Virus aus, das sich rasend schnell verbreitet. Schnell stellt man fest, dass sich auch schon Menschen mit dem Virus angesteckt haben. Und noch ist keine Medizin gefunden, die die Seuche aufhalten kann. Nun kommt die verrückte Dr. Pretorius ins Spiel, die abgeschottet in einem Turm im ehemaligen Vergnügungspark in der Stadt wohnt. Sie ist dabei, ein sehr reales Virtual Reality Spiel zu entwickeln, mit dem man in die Zukunft reisen kann. Georgie und ihr Freund Ramzy waren, unter strengster Geheimhaltung, bereits öfter bei ihr, um mit ihr das Spiel zu testen. Für Georgie steht fest: Sie muss in die Zukunft reisen, um ein Mittel gegen das Virus in die Gegenwart zu holen und die Welt zu retten. Eine sehr fantasievolle, spannende und rasant erzählte Geschichte, deren Thema aktuell sehr real geworden ist. Für junge Leser*innen ab ca. 12 Jahren, die nicht vor dickeren Büchern zurückschrecken oder zum gemeinsamen Lesen von Erwachsenen mit (etwas jüngeren) Kindern gerne empfohlen.

Helene Schäuble

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Büchereien finden Sie unter www.buecherei-remagen.de bzw. www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/, ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook.

Andrea Dörr (Bücherei Remagen) und Marc Strehler (Bücherei Oberwinter)

„Der Besuch“ eine Bilderbuchempfehlung für Kinder ab 4 Jahren

(von Antje Damm, Datum der Erstveröffentlichung 2015 im Moritz-Verlag, 36 Seiten)

So wie Elise, der Protagonistin dieses Bilderbuches, wird es in Zeiten von Corona vielen Menschen gehen oder gegangen sein.

Elise ist eine einsame Frau. Sie verlässt ihr Haus nur selten, ihr Alltag ist grau und gleichbleibend. Das zeigen auf den ersten Seiten des Buches auch die Illustrationen, alle in schwarz-weiß gehalten. Elise hat vor vielem Angst: vor Spinnen, vor anderen Menschen, ja sogar vor Bäumen.

Eines Tages geschieht etwas Ungeheuerliches: Ein Papierflieger landet durch ein geöffnetes Fenster direkt vor ihren Füßen. Und es kommt noch aufregender: Am darauffolgenden Tag klingelt Emil, ein kleiner Junge, an ihrer Tür, und schließlich lässt Elise ihn ins Haus. Emil sucht seinen Papierflieger. Dieser unverhoffte Besuch verändert alles. Emil bringt die Farben und damit das Leben zurück in Elises Alltag. Sie lässt sich auf seine Wünsche ein, macht ihm ein Butterbrot, liest ihm vor und spielt mit ihm. Zum ersten Mal nach langer Zeit ist Elise wieder glücklich. Das wird sehr schön veranschaulicht durch die mehr und mehr farbigen Bilder der Geschichte.

Für die wunderbare Illustration ihres Bilderbuches „Der Besuch“ erhielt Antje Damm im Jahr 2018 eine Auszeichnung von der New York Times.

„Der Besuch“ kann sowohl in Oberwinter als auch in Remagen in den Gemeindebüchereien ausgeliehen werden.



Ulrike Küpper, Presbyterin in Oberwinter

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM 8. MAI 2020



Mit einem ökumenischen Gottesdienst im Berliner Dom begannen am 08.Mai.2020 die zentralen Veranstaltungen zum Gedenken an den 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges. (Foto v.li.: der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und bayrische Landesbischof, Heinrich Bedford-Strohm; der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing; die jüdische Kantorin Avital Gerstetter. Unter dem Leitwort "Frieden" wollten die Kirchen, Vertreter/innen von Judentum und Islam an die heutige Verantwortung der Gesellschaft für ein Miteinander ohne Krieg und Gewalt erinnern. Die Gedenkveranstaltungen fand wegen der Corona-Pandemie kleiner und stiller als ursprünglich geplant statt. Publikum vor Ort wurde nicht zugelassen. EPD.

WELTLADEN | REMAGEN-SINZIG

Fairer Handel – Vorbild in der Corona-Zeit

Der faire Handel hat im vergangenen Jahr in Deutschland die Marke von zwei Milliarden Euro Umsatz geknackt. Das sind 25% Zuwachs. Derzeit ist der faire Handel wegen der Corona-Krise für die Landwirte in Entwicklungsländern wichtiger denn je. Nach wie vor erhalten die Produzenten faire Löhne und zusätzliche Prämien, die es ihnen ermöglichen, auf Entlassungen in dieser schweren Zeit zu verzichten. Was ließ sich das Team des Weltladens einfallen, um auch bei vorübergehender Schließung des Ladens den Fairen Handel weiter zu unterstützen? Wir liefern aus. Über unsere Internetseite können Bestellungen aufgegeben werden und die Ware wird ins Haus geliefert. Das Warenangebot kann im Newsletter auf der Homepage eingesehen werden. Und wir sind gelegentlich auf dem Markt vertreten.

So haben wir am 8. Mai auf dem Remagener Markt einen sehr gut besuchten Stand betrieben. Anlass war der bundesweit stattfindende Weltladentag am 9. Mai, der in diesem Jahr im Zeichen der Initiative Lieferket-



tengesetz steht. Dieses Gesetz soll die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Lieferkette regeln: Menschenrechte und Umweltstandards entlang globaler Lieferketten sollen effektiv geschützt werden. Die Bundespolitik hat sich bereits sehr stark damit beschäftigt. Wir hoffen, dass auch in dieser Krisenzeit der entsprechende Gesetzesentwurf mit klaren Haftungsregeln Wirklichkeit wird. Denn die Krise hat mehr denn je gezeigt, dass Solidarität keine Grenzen kennen darf.

Renate Gottzein

Bild: Rüdiger Gottzein

Taufen, Trauungen und Trauerfeiern



Bis zu einer Anzahl von 20 Personen können in der Ev. Kirche zu Oberwinter neben Gottesdiensten auch wieder Amtshandlungen durchgeführt werden. Die Taufgottesdienste finden je nach Absprache entweder am Sonntag um 12.00 Uhr nach dem regulären Gottesdienst oder samstags um 18.00 Uhr statt. Pandemiebedingt können auch ausnahmsweise **Haustaufen** stattfinden,

wenn die hygienischen Bedingungen erfüllt werden, beschloss das Presbyterium Oberwinter in seiner Sitzung vom 19. Mai 2020.



KIRCHENMUSIK IN OBERWINTER



J.S.Bach's Familienwappen erscheint im Gottesdienstplan immer, wenn Musik von ihm erklingt

Clavierübungen

Bachs gesamtes Werk für Tasteninstrumente

Mit den Clavierübungen sollen in Oberwinter sämtliche Werke aufgeführt werden, die Johann Sebastian Bach für Tasteninstrumente geschrieben hat. Dabei werden sowohl Instrumente benutzt, die ihm zur Verfügung standen: Orgel, Cembalo und Clavichord, als auch moderne Instrumente wie der Konzertflügel und Bearbeitungen für Kammerensembles. Die Aufführungen sind als Serie konzipiert, die sich durch Konzerte, Matineen, Rezitale und Gottesdienste ziehen. Sie finden an verschiedenen Orten in Oberwinter und Umgebung statt. Im Gottesdienst am 20.9.2020 hören wir die Fantasie und Fuge C–moll von Johann Sebastian Bach.

Kantor Felix Schönherr



Herr Dr. Hans- Joachim Bode, Ingo Schäuble und Eva Hecht, Ostern in Remagen.



Umbau Oberwinter, Bau eines behindertengerechten Zugangs



Nachruf auf Frau Ursula Gadsch

Die Evangelische Kirchengemeinde trauert um ihre langjährige Gemeindegeweschwester Ursula Gadsch. Sie arbeitete 25 Jahre in der Gemeinde in den Jahren 1972—1997. Noch viele erinnern sich mit großer Dankbarkeit an ihre Pflege und diakonische Kompetenz. Wir werden ihr Wirken unter uns ehrenvoll in Erinnerung behalten.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Oberwinter

**„Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ Römer 14, 8**



Freud und Leid

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinden und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Taufe

Anni Dobner

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Heribert Hochfeld, 72 J.

Dr. Norbert Reglin, 76 J.

Manfred Heberlein, 66 J.

Uwe Tomsen, 84 J.

Ernst Schwarz, 81J.

Günther Greiffenhagen, 87J.

Friedrich, Ernst, Karl Dr. Fugmann, 86 J.

Ursula Gadsch, 84 J.

Elfriede Wein, 73 J.

KINDER UND JUGENDLICHE

| | | |
|--|---|--|
| Eltern-Kind-Gruppe | Mütter und Väter mit Kindern bis 3 Jahre; Gemeindehaus Sinzig Dienstag, 09.30 – 12.00 Uhr | Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835 |
| Kindergottesdienst | <u>Gemeindehaus Remagen:</u> 1. Sonntag im Monat, parallel zum Gottesdienst <u>Gemeindehaus Sinzig:</u> Start nach den Sommerferien. Alle Kigo-Familien werden angeschrieben. Bitte auf Presse achten! | Ira Dickmann ☎ 901322 Pfrin. Kerstin Laubmann ☎ 991180 |
| Kindergottesdienst und Kinderbibelmorgen | <u>Pfarrhaus Oberwinter,</u> 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr | Helga Hoffmann ☎ 02642-1012 |
| Jugendtreff ab 14 Jahre | <u>einmal im Monat</u> freitags 18.00 - 20.00 Uhr Nähere Infos unter Jugend.evresi.de | Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835 |
| Jugendkeller | Gemeindehaus Oberwinter Donnerstag, 16.00 - 20.00 Uhr | Roman Schröder und Maïke Kriechel ☎ 015225669423 M.Kriechel@jugendbahnhof.remagen.de |
| Jugendtheatergruppe | Gemeindehaus Remagen Nach Absprache | Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835 |
| Lunchtime für SchülerInnen gegenüber | Gemeindehaus Sinzig Di + Do 12.30-15.00 Uhr | Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835 |

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

| | | |
|------------|---|---|
| Sinzig | Zur Zeit digital | Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180 |
| Remagen | Zur Zeit digital | Pfarrerin Elisabeth Reuter ☎ 901894 |
| Oberwinter | Ab Juni 2020 wieder im Jugendkeller Oberwinter Dienstag, 16:30—18:30 Uhr | Pfarrer Michael Schankweiler ☎ 01525 9380176 |

| | | |
|--|---|---|
| Kontaktdaten und nähere Informationen: Familie Geil, (02642 44464) Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt. | | |
| Mädchen u. Jungen ab 1. Klasse | Meute Puma Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr | Akela: Hannah Sturm |
| Jungen 2006 - 2007 | Sippe Flughunde Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr | Sippenführer: Tobias Küpper |
| Jungen 2002 | Sippe Wiesel Mittwoch, 19.00 - 20.00 Uhr | Sippenführer: Julian Wefers |
| Mädchen 1999 - 2000 | Sippe Schneeeulen Mittwoch, 19.00—20.00 Uhr | Sippenführer: Ulrich Schaefer |
| Mädchen geb. 2004 - 2005 | Sippe Polarfüchse Mittwoch, 18.00 - 19 .00Uhr | Sippenführerin: Franziska Geil |
| Jungen 2004-2005 | Sippe Eidechsen Mittwoch,18.00-19.00 Uhr | Sippenführerin: Franziska Geil |
| Jungen Jahrgang 2008-2009 | Sippe Wölfe Donnerstag, 18.00 - 19 .00 Uhr | Sippenführerinnen: Julia Bartz Eva Busch |
| Mädchen Jahrgang 2007/2008 | Sippe Husky Mittwoch, 18.00 - 19.00 | Sippenführerin: Lara Gräb |
| Mädchen Jahrgang 2009/2010 | Sippe Eichhörnchen Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr | Sippenführerinnen: Elisa Mallmann Frieda Tack |



Frauen und Männer

| | | |
|--------------------------|---|--|
| Mitten im Leben | Gemeindehaus Sinzig Donnerstag, 1x im Monat, 20.00 Uhr | Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180 |
| Frauenabend-kreis | Gemeindehaus Sinzig Montag 1x im Monat, 19.30 Uhr | Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180 |
| Männergruppe | Gemeindehaus Sinzig Dienstag, 1x im Monat, 19.30 Uhr | Ullrich Heym ☎ 45405 |
| Ökumenischer Bibelabend | Gemeindehaus Oberwinter | Sabine Mues-Lapp ☎(02642/ 22081 |
| Ökumenisches Frauenforum | Erster Montag i. Monat 10 Uhr | ☎(991180) Elke Grub |

Seniorinnen und Senioren

| | | |
|---------------------------------|--|--|
| Seniorenkreis Remagen | Gemeindehaus Remagen jeden 2. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr | Rosemarie Reich ☎ 3865; Eva Hecht ☎ 0160-93634445 |
| Seniorenclub Oberwinter | Café Oberwinter jeden 2. Mittwoch 15-17 Uhr Zur Zeit nicht! | Marianne Brügge- mann ☎ 22788, Christa Reddin ☎ 02228 7157 |
| Frauen Kreis Sinzig Frauenhilfe | Gemeindehaus Sinzig 1. Do im Monat, 14.30-16.30 Uhr | Irma Wohlleben ☎ 981398 |
| Senioren-Mittagstisch | Gemeindehaus Remagen 1. Freitag im Monat, 12-14 Uhr Anmeldung bis montags davor in der Bücherei | Eva Hecht ☎ 0160-93634445 |

Hauskreise

| | | |
|---------------------------|--|---------------------------------|
| Westum, Löhn-dorf, Sinzig | dienstags, 14-tägig, 19.30 Uhr | Jutta Hein ☎ 45336 |
| Sinzig | donnerstags, 14-tägig, 20.00 Uhr | Ehepaar Heym ☎ 45405 |
| Sinzig | mittwochs, 14-tägig, 19.15 Uhr | Elfi Kerger ☎ 43905 |
| Koisdorf | 14-tägig, nach Absprache | Dr. Petra-Liane Pohl ☎ 46069 |
| Bad Bodendorf | abwechselnd donnerstags und freitags, 14-tägig, 19 .00 Uhr | Anna- Maria Haller ☎ 41265 |

Friedensgebet

| | | |
|---------|---|---|
| Remagen | Friedenskirche/Remagen, 2. Mo. im Monat, 19.00 Uhr | Dr. Udo Grub Gemeindebüro Remagen, ☎ 3051 |
|---------|---|---|

Musik

| | | |
|--------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Kinderchor | Gemeindesaal Oberwinter montags, 17.00 - 18.00Uhr | Felix Schönherr ☎ 0176/24525303 |
| Kirchenchor Oberwinter | Gemeindesaal Oberwinter montags, 19.30 - 21.00 Uhr | Felix Schönherr ☎ 0176/24525303 |
| Posaunenchor | Gemeindesaal Oberwinter dienstags, 20.00 - 21.00 Uhr | Franz-Josef Thiel ☎ 01711/565268 |
| Kantorei "Cantate con Spirito" | Gemeindehaus Remagen dienstags, 19.30-21.00 Uhr | Beate Bareis ☎ 0178-6035294 |
| Sakro-Sponti- Band (SSB) | | Karin Baum- Schellberg ☎ 5609 |

Weitere Angebote und Aktivitäten

| | | |
|---|--|--|
| Offener Treff 'Angehörige dementer Menschen' | Gemeindehaus Sinzig Donnerstag, 1x im Monat, 17.00-19.00 Uhr | Adelheid Schröder, Christoph Hof ☎ 02642 - 41759 |
| Begegnungscafé für Einheimische und Flüchtlinge | Gemeindehaus Sinzig freitags, alle 14 Tage, 15.00-17.00 Uhr | Mike Mercer ☎ 0173-6673035 |
| Gartengruppe Remagen | Pfarrgarten Remagen, montags, 10.00 Uhr | Eva Hecht ☎ 0160-93634445 |
| Besuchsdienst- kreis Oberwinter | Gemeindebüro Oberwinter letzter Dienstag im Monat, 18.30 Uhr | Pfr. Michael Schankweiler ☎ 01525 9380176 |

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen

Homepage: www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE65577513100000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp):

PfarrerIn Elisabeth Reuter,

Marktstraße 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642-901894,
elisabeth.reuter@ekir.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung
Freitag und Samstag nicht im Dienst.

Gemeindebüro: Carola Klapperich,
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642-3051, Fax 02642-3052
carola.klapperich@ekir.de

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr 10-12 Uhr,
Mi 16.30-18.30 Uhr

KüsterIn: Eva-Maria Hecht,
Handy 0160-93634445,
eva.hecht@ekir.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Löhndorf,
Franken, Koisdorf, Bad Bodendorf):

PfarrerIn Kerstin Laubmann,

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642-991180
pfarrerin-laubmann@evresi.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

PfarrerIn Johanna Kuhn,
z.Zt. in Mutterschutz

Gemeindebüro: Sabine Dickopf,
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642-5759, Fax 02642-5767
gemeindebuero-sinzig@evresi.de

Öffnungszeiten:

Mo+Di 10-12 Uhr,
Do 17-19 Uhr

KüsterIn: Swetlana Skok
Handy: 0160 94627886
kuesterin-sinzig@evresi.de

**HausmeisterIn im Bereich der
Kirchengemeinde:**

Elke Geil, Tel. 02642-44464,
Handy0160-94627769,
kuesterin-geil@evresi.de

SchulpfarrerIn

Sibylle Schwaegermann,
Hauptstraße 52,
53557 Bad Hönningen,
Tel. 02635-960644
schulpfarrerIn@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Nadine Huss, Dreifaltigkeitsweg 24
53489 Sinzig, Tel. 0175-4793835
nadine_jennifer.huss@ekir.de
Öffnungszeiten: Di + Do 12.30-15 Uhr

Krankenhausseelsorger:

Pfarrer Michael Schankweiler
Hauptstraße 82, 53424 Oberwinter
Tel. 01525 / 9380176

PresbyterInnen:

Karin Baum-Schellberg, Sinzig,
Tel. 02642-5609
Frank Dickmann, Remagen,
Tel. 02642-901322
Bodo Ebach, Remagen,
Tel. 02642-23117
Katja Ertl, Remagen,
Tel. 0170-7894291
Claudia Gieraths, Remagen,
Tel. 0152-55951326
Wolfgang Häßel, Sinzig,
Tel. 02642-980114
Eva Hecht, Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0178-3673995
Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf,
Tel. 02642-46069
Ingo Schäuble, Remagen,
Tel. 02642-22556
Svea Schmitt, Sinzig
Tel. 01575-8374988
Dr. Torsten Wengel, Sinzig
Tel. 02642-992017

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer:

Michael Schankweiler

Vorsitzender des Presbyteriums

Oberwinter, Eifelweg 28

53424 Remagen

Tel.: 02228 / 9128859

Mobil: 01525 / 9380176

mschankweiler@t-online.de

michael.schankweiler.1@ekir.de

Pfarramt:

Hauptstraße 82

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Krankenhausseelsorger Remagen

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr

Presbyterinnen und Presbyter

Klaus - Werner Schroeder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums

Oberwinter, Siebengebirgsweg 17

Tel.: 02228 / 9123120

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22

Tel.: 02642 / 1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin

Rolandswerth, Im Gretenhof 1

02228 / 9135100

Bahia Mourad-Assenmacher

Finanz+Baukirchmeisterin

Oberwinter, Am Hahnsberg 60

Tel.: 02228 / 7987

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2

Tel.: 02642 / 22081

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33

Tel.: 02228 / 1413

Viktoria Saleh, Mitarbeiterpresbyterin

Oberwinter, Hauptstraße 82

Tel.: 0163 / 8762862

Pastor im Ehrenamt:

Moritz Kalejs

Tel.: 0176 / 70489695

Gemeindebüro, Hauptstraße 82

Tel.: 02228 / 237 Fax.: 02228 / 8173

Website: www.kirche-oberwinter.de

E-Mail: oberwinter@ekir.de

Bürozeiten: Mo + Di und Fr

9:00 - 12:00 Uhr; Do: 14:00 - 18:00 Uhr

Gemeinsekretärin: Silke Farnschläder

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“, Hauptstr. 75,

Tel.: 02228 / 242 - Fax 02228 / 911257

Ev.Kita.Oberwinter@web.de

Mo. - Fr.: 7:30 - 16:15 Uhr

Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei,

Am Yachthafen 12

Tel.: 02228 / 9121468

buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker

Felix Schönherr

Tel.: 0176 / 24525303

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel

Hauptstr. 68 - 53547 Leubsdorf

Küsterin:

Tünde Bucher

Tel.: 0152/ 53160880

Kath. Pfarramt: 02642/ 22272

Telefonseelsorge: 0800/ 1110111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler **Tel.: 02641 / 3283**

Unser Konto: Evangelischer

Gemeindeverband Koblenz

für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter

IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27

BIC: MALADE51AHR



Deutsche Post 
DIALOGPOST

Evangelische Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig Marktstr. 25 53424 Remagen
Oberwinter Hauptstraße 82 53424 Remagen

Doktor Wald

Wenn ich an Kopfweh leide und Neurosen, mich unverstanden fühle oder alt, und mich die holden Musen nicht lieblosen, dann konsultiere ich den Doktor Wald. Er ist mein Augenarzt und Psychiater, mein Orthopäde und mein Internist. Er hilft mir sicher über jeden Kater, ob er von Kummer oder Cognac ist. Er hält nicht viel von Pülverchen und Pille, doch umso mehr von Luft und Sonnenschein.

Und kaum umfängt mich angenehme Stille, raunt er mir zu:
"Nun atme mal tief ein!" Ist seine Praxis oft auch überlaufen,
in seiner Obhut läuft man sich gesund.

Und Kreislaufkranke, die noch heute schnaufen,
sind morgen ohne klinischen Befund.

Er bringt uns immer wieder auf die Beine,
das Seelische ins Gleichgewicht, verhindert Fettansatz und Gallensteine.
nur - Hausbesuche macht er leider nicht.

Förster Helmut Dagenbach